

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 4. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rußland.

2. August. Nachmittags. Westfront. An einigen Stellen Artillerie- und Infanteriefeuer. Die Versuche schwacher feindlicher Abteilungen, unsre Linien anzugreifen, wurden sämtlich durch unser Feuer abgewiesen. Ein feindliches Flugzeug bewarf bei Uficiy (18 Kilometer westlich Luck) an der Chaussee Wladimir-Wolhynsk-Luck einen Verwundetentransport mit Bomben, wobei wiederum mehr als 20 Mann getötet oder verwundet wurden, und ein Divisionslazarett in Uficiy, wo ein Krankenwärter getötet und acht andre verwundet wurden.

2. August. Abends. Westfront. Die Lage ist unverändert.

3. August. Nachmittag. In der Nacht zum 2. d. machte der Feind im Raume von Smorgon einen Gasangriff. Der Angriff begann ungefähr um 1 Uhr nachts. Das Gas wurde in sechs Wellen abgelassen, mit ungefähr einer Stunde Zwischenraum zwischen den einzelnen Wellen. Der Angriff war um 5 Uhr morgens zu Ende. Die Gaswellen wurden rechtzeitig entdeckt. Die Deutschen, die unter ihrem Schutz einen Angriff versuchten, wurden mit Infanterie- und Maschinengewehrfeuer empfangen; sie hatten große Verluste und mußten eiligst in ihre Gräben zurückgehen, obwohl sie nicht einmal über ihre Hindernisse hinaus vorgekommen waren.

3. August. Abends. Am Stochod entwickelten sich im Raume der Dörfer Gruszewno und Hulewicze erbitterte Kämpfe. Bei den Kämpfen am Sereth bei Horodhyszcze (20 Kilometer von Tarnopol) wurde der tapfere Regimentskommandeur Oberst Woronow verwundet. Neun feindliche Flugzeuge überflogen unsre Unterkünfte bei Worobisewka östlich Zezierna. Bei den Kämpfen südlich des Dnjestr an der Straße nach Stanislaw wurde der Feldprediger Kastsiki verwundet.